Des Gärtners Hände

Autor(en): **Gisi, Georg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **27 (1953)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-571256

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der deutschen geistigen Befreiung in unser freiheitsdurstiges Land und schließlich die Loslösung vom deutschen Wesen durch Betonung des eigenen Kulturwertes.

Paul Steinmann

Des Gärtners Hände

Immer berühret ihr Erde, Wasser und Pflanzen,
Immer umspielt euch Sonne, Schatten und Wind.
Erdige Kruste kleidet euch täglich aufs neue,
Spannt als Gewand sich über euch adlig und fest.

Biegsam, behende verrichten die Finger ihr Tagwerk,
Spielen des Pflanzers ewig schweigendes Spiel,
Welches so schön dem kundigen Auge doch klinget:
Blumenblau zärtlich und dunkles Gemüsegrün.

Käfer und Wurm, ihr lasset sie gerne leben,
Schaffet sie schonend beiseite, Mord ist euch fremd;
Treu dem heiligen Wachstum verschworen wirkt ihr.
Sonntags, der Erde enthoben, feiert ihr still.

Georg Gisi